

Kontakt:
Kooperationsstelle
Hochschule-Gewerkschaften
Ammerländer Heerstr. 121
26129 Oldenburg
Postanschrift:
D-26111 Oldenburg
www.kooperationsstelle.uni-oldenburg.de



stellv. Leitung: **Dr. Uwe Kröcher**
Tel.: +49(0)441-798-2909
Fax: +49(0)441-798-192909
E-Mail: uwe.kroecher@uni-oldenburg.de
Raum: Gebäude A16, Raum 2-210

Mitarbeit: **Heike Wiese**
Tel.: +49(0)441-798-2910
Fax: +49(0)441-798-192910
E-Mail: heike.wiese@uni-oldenburg.de
Raum: Gebäude A16, Raum 2-206

Zentralbereich Uhlhornsweg



KOOPERATIONSSTELLE Hochschule-Gewerkschaften



Ziele & Angebote

Ziel

Das Ziel der Kooperationsstelle ist es, Menschen aus den Bereichen der Wissenschaft, der Gewerkschaften und der Arbeitswelt zusammenzubringen. Wir bilden die Brücken, die den nötigen Dialog ermöglichen, um Konzepte für eine Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen – insbesondere in unserer Region – zu entwickeln und umzusetzen.

Aufgabe

Die Kooperationsstelle versteht sich als Schnittstelle eines Wissenschafts-Praxis-Diologs – wir vermitteln die Kontakte zwischen Hochschule und Arbeitswelt. Den dadurch entstandenen Partnerschaften stehen wir beratend zur Seite. Mit Veranstaltungen wie Tagungen, Vorträgen und Diskussionsrunden werden diese Kontakte intensiviert.

Durch die aktive Zusammenarbeit können einerseits wissenschaftliche Forschungsergebnisse für Gewerkschaften, Betriebs- und Personalräte sowie für ArbeitnehmerInnen verfügbar und nutzbar werden, denn wissenschaftliche Beratung wird immer wichtiger, um betriebliche und regionale Probleme zu bewältigen.

Andererseits braucht die Wissenschaft Anregungen aus der Praxis des Arbeitsalltags, um effektiv forschen und Verbesserungskonzepte entwickeln zu können. So werden praxisorientierte Sichtweisen für die Hochschule zugänglich; Forschung und Lehre können reale Probleme der Arbeitswelt einbeziehen.

Geschichte

Bundesweit erstmalig haben bei der Gründung der Universität Oldenburg 1974 die Hochschule, der Deutsche Gewerkschaftsbund sowie die Bildungsvereinigung „Arbeit und Leben“ einen Kooperationsvertrag zur gegenseitigen Unterstützung geschlossen.

Diese Zusammenarbeit wird von einem Fachteam koordiniert: der Kooperationsstelle, die seit 1987 eine dauerhafte Einrichtung der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg ist. Finanziert wird die Grundausrüstung aus Landesmitteln, alle weiteren Aktivitäten werden mit Hilfe der Gewerkschaften, der Hans-Böckler-Stiftung oder anderer Drittmittelgeber bezahlt.

Die Arbeit der Kooperationsstelle wird von einem Ausschuss aus VertreterInnen der Gewerkschaften und der Universität begleitet.

Die Kooperation zwischen Universität und Gewerkschaften bildet ein produktives Verhältnis zwischen Wissenschaft und Arbeitswelt.

Angebote der Kooperationsstelle

- Organisation von regionalen und überregionalen Veranstaltungen wie Tagungen, Vorträge, Workshops und Diskussionen
- Beteiligung an Forschungsprojekten
- Zusammenarbeit mit außeruniversitären Organisationen zur Erweiterung des Veranstaltungsangebots

für WissenschaftlerInnen

- Vermittlung von Kontakten zu Gewerkschaften, insbesondere zu arbeits- und sozialpolitischen Forschungsthemen und für die Lehre
- Organisation und Leitung von Projekten und Forschungsarbeiten mit beschäftigungs-, struktur- und umweltpolitischen Fragestellungen
- Unterstützung/Beteiligung bei der Beantragung und Realisierung von Drittmittelprojekten

für Studierende

- Unterstützung bei Studienarbeiten zu arbeits- und sozialpolitischen Themen
- Informationen zu Praktika (u.a. Herstellung von Betriebskontakten)
- Hilfe und Tipps bei Problemen im „Job“
- Beratung zu gewerkschaftlichen Studienförderungsangeboten (Stipendium der Hans-Böckler-Stiftung)
- Beratung und Unterstützung durch das HIB (Hochschulinformationsbüro der Gewerkschaften Oldenburg) www.uni-oldenburg.de/hib

für Betriebs- und Personalräte

- Tagungen und Weiterbildungsveranstaltungen zu aktuellen Themen der Interessenvertretungen
- Vermittlung von wissenschaftlicher Beratung/Expertisen für Betriebs- und Personalräte sowie ArbeitnehmerInnen bei betrieblichen Problemen
- Herstellung von Kontakten zu Studierenden (Praktika)

für GewerkschafterInnen

- Einbeziehung als Praxisvertreter für Forschung und Lehre
- Angebot von Lehrveranstaltungen und Diskussionsforen für gewerkschaftspolitische Themen
- Herstellung von Kontakten zu StudienabsolventInnen (Praktika und Berufsperspektiven)
- Vermittlung von Kontakten zu WissenschaftlerInnen (fachliche Beratung, Gutachtenerstellung, Tagungs- und SeminarreferentInnen)

